

Wer von euch will Krieg führen gegen  
ein Geheimnis  
wer will den Sterntod erfinden?

Wenn die Propheten aufstünden  
in der Nacht der Menschheit  
wie Liebende, die das Herz des Geliebten  
suchen,  
Nacht der Menschheit  
würdest du ein Herz zu vergeben  
haben?<sup>3</sup>

## Praxis

**Gerda Deitert – Bernhard Honsel**

### **Familiengottesdienst mit Krippenspiel**

*Dieses Evangelienspiel ist vor einigen Jahren aus der Arbeit einer Elterngruppe entstanden, die sich mit der Religionspädagogin der Gemeinde zirka drei Monate auf Weihnachten vorbereitet hat.*

*Am ersten Vorbereitungsabend wurde die Erfahrung der Teilnehmenden reflektiert: Welche Widerstände habe ich gegen Weihnachten? – Was fasziniert mich an Weihnachten? Die folgenden Abende dienten der Begegnung und Auseinandersetzung mit der Heiligen Schrift. In einem weiteren Schritt wählte jedes Gruppenmitglied eine Rolle, die ihm/ihr zu der Zeit entsprach, und die Gruppe spielte ohne Vorlage das Geschehen von Weihnachten. Dieses Spiel bildete die Grundlage für den hier vorliegenden Text.*

*Mit Beginn des Advents lief ein ähnlicher Prozeß mit den Kindern. Ausgehend von der Erfahrung, beschäftigten sich auch die Kinder mit der Heiligen Schrift und suchten dann ihre Rollen für das Evangelienspiel.*

*Die Gruppe der Eltern hat ihre Erfahrungen der Vorbereitung verarbeitet in einer Wandgestaltung im Eingang der Kirche.*

*In den folgenden Jahren haben sich Elterngruppen in ähnlicher Weise auf Weihnachten vorbereitet. Dabei wurde der Text des Vor-*

*jahres an verschiedenen Stellen verändert. Es wurde meist ein besonderer Schwerpunkt gewählt: In einem Jahr standen die Hirten im Mittelpunkt, in einem anderen Jahr die Botschaft des Engels . . . Hin und wieder hat eine Gruppe eine neue Wandgestaltung kreiert. Mehrmals erwuchs aus der Zusammenarbeit mit jeweiligen Vorbereitungsgruppen das Thema für die Weihnachtspredigt für die ganze Gemeinde.*

*Eltern wie Kinder sagen, daß sie durch die wochenlange Vorbereitung auf Weihnachten einen tieferen Bezug für sich und ihre Familie zu dem Fest und zur Liturgie von Weihnachten gefunden haben.*

*Heiliger Abend, 17.00 Uhr: Alle Lichter in der Kirche sind aus. Einen Strahler von der Sakristei Richtung Altarraum anmachen.*

*1. Szene: Maria und Josef auf dem Weg nach Betlehem*

*Erzähler: In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.*

*So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.*

*(Maria und Josef kommen aus der Sakristei und gehen durch den Chorraum.)*

*Maria: Wir sind schon lange unterwegs. Ich bin so müde.  
Hoffentlich sind wir bald in Betlehem.*

*Josef: Maria, es ist ein anstrengender Weg. Doch wir müssen zur Volkszählung in unsere Heimatstadt. Der Kaiser Augustus hat es befohlen.*

*Maria: Hoffentlich finden wir eine gute Herberge für uns und besonders für das Kind, das bald geboren werden soll.*

*Josef: Maria – da liegt Betlehem!*

*Maria: Josef, da ist ein Haus.  
Laß uns gleich hier um ein Zimmer bitten.*

*(Sie klopfen an die Tür.)*

*1. Wirt: Wer ist da? Was wollt ihr?*

*Josef: Wir sind nach Betlehem gekommen, um uns in die Steuerliste eintragen zu lassen.*

*Wir sind schon lange unterwegs.  
Wir suchen eine Unterkunft.*

*1. Wirt: Was denkt ihr wohl?! In ganz Betlehem findet ihr keinen Platz mehr!*

<sup>3</sup>Nelly Sachs, Fahrt ins Staublose. Gedichte, Frankfurt 1988 (suhkamp taschenbuch 1485), 92–94.

*Josef:* Komm, Maria. Wir gehen weiter. Wir versuchen es im nächsten Haus.

(Sie klopfen an die Tür.)

2. *Wirt:* Wer klopft so spät? – Wer seid ihr?

*Maria:* Wir suchen eine Herberge. Unser Kind soll bald geboren werden, und es wird schon Nacht! Wir brauchen eine Unterkunft.

2. *Wirt:* In meinem Haus ist kein Platz. – Da ist ein Stall. Geht dort hin!

Flötenspiel

2. *Szene: Die Hirtenfamilie auf dem Feld*  
(Sie sitzt am Feuer.)

*Erzähler:* In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Felde. Sie hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

(Ein Hirt kommt aus dem Hintergrund hinzu.)

*Vater:* Heute war ein anstrengender Tag. Ich bin müde.

*Mutter:* Setz dich ans Feuer und iß mit uns. Du kannst dich wärmen und ausruhen.

1. *Kind:* Vater, sieh! Dort wird es ganz hell!

2. *Kind:* Ja! – Ein großes, helles Licht!  
(Kinder kommen mit Kerzen aus der Sakristei und bleiben oben im Chorraum stehen.)

3. *Kind:* Es wird heller! Es wird immer heller!

(Strahler Chorraum einschalten.)

*Mutter:* Was mag das sein? So etwas habe ich noch nie erlebt.

*Engel:* Fürchtet euch nicht!

Ich habe eine gute Nachricht.

Der Heiland ist geboren, der Retter der Welt.

Er ist für euch da – für euch alle.

Ihr werdet ein Kind finden.

Es liegt in einer Krippe, in einem Stall bei Betlehem.

Geht hin!

Erzählt allen weiter, was ich euch gesagt habe.

Freut euch mit uns und mit allen Menschen.  
(Während des Engelgrußes wird am Klavier „Vom Himmel hoch“ gespielt, dann singt der Chor die 2. Strophe dieses Liedes.)

*Hirte:* Habt ihr das gehört? Wacht auf! Träumt ihr?

4. *Kind:* Was war das? Ich bin ganz erschrocken!

*Vater:* Ein Kind ist geboren.

Der Heiland soll geboren sein – der Retter der Welt – unser Retter!

5. *Kind:* Der Retter der Welt – ein Kind? Kein König?

*Mutter:* In einem Stall, in einer Krippe ist es geboren – wie eins von unseren Kindern.

*Vater:* Uns Hirten hat der Engel diese Botschaft gebracht.

*Hirte:* Das Kind muß ich sehen! Ich suche das Kind.

3. *Kind:* Ich gehe mit dir.

1. *Kind:* Sollen wir ihm etwas mitbringen?

2. *Kind:* Ja, etwas Warmes.

3. *Kind:* Und etwas zu essen.

*Hirte:* Und was wird aus unserer Herde?

*Vater:* Wir haben doch gute Hunde. Die passen schon auf. Los, zögert nicht, kommt alle mit!

Lied: „Wir wandern zur Krippe . . .“

(Die Kinder wandern mit Kerzen zum Altar.)

3. *Szene: An der Krippe*

*Erzähler:* So eilten sie hin. Sie fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

*Vater:* Wir kommen von den Feldern.

Wir sind Hirten.

Wir haben gehört, hier soll ein Kind geboren sein.

*Josef:* Kommt doch näher! Hier liegt das Kind.

1. *Kind:* So ein kleines Kind!

*Hirte:* Und das soll uns retten? Das will uns helfen?

2. *Kind:* Es liegt auf Heu und Stroh. Es ist so arm wie wir.

*Mutter:* Der Engel hat uns gesagt: Dieses Kind ist der Retter; den hat Gott uns versprochen.

*Josef:* Maria, hast du das gehört?

Unser Kind soll der Retter sein, nach dem sich alle Menschen sehnen.

*Maria:* Ja. Ich habe es gehört.

Lied: „Stille Nacht, heilige Nacht“

*Hirte:* Wir haben euch etwas mitgebracht: Licht, damit es hell und warm ist in diesem Stall – ein Stück Brot – ein Säckchen Nüsse und einen Korb Äpfel.

*Mutter:* Mit dem Schaffell könnt ihr euch wärmen und auch mit der Decke.

*Vater:* Laßt uns gehen und allen von dieser Freude erzählen.

Der Heiland ist geboren, der Retter der Welt.

(Wendet sich an die anderen, an die Gemeinde:)

Hört, ihr Menschen, hier und in aller Welt:  
Der Heiland ist geboren, kommt und seht!

(Licht an)

Lied: „O du fröhliche“

*Priester:* So beginnt die ganze Welt zu singen, alle loben und preisen Gott.

Alle Engel loben Gott,  
alle Menschen loben Gott.  
Sonne, Mond und Sterne loben Gott.  
Feuer und Hagel, Schnee und Sturm,  
sie alle rufen: Ehre sei Gott in der Höhe!  
Gloria in excelsis Deo!

„Gloria in excelsis Deo“

(Chor, dann Gemeinde; Glocken an.)

*Sprecher:* Friede auf Erden allen Menschen,  
denen Gott wohl will.

Wir loben dich – wir preisen dich.

Wir beten dich an und verherrlichen dich.

Wir danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit.

„Gloria in excelsis Deo“

*Sprecher:* Herr Jesus Christus, du Licht der Welt:

heute nimmst du die Schuld der Welt.

Du allein bist der Höchste, Jesus Christus,  
im Heiligen Geiste und in der Herrlichkeit  
Gottes, des Vaters!

„Gloria in excelsis Deo“

(Glocken aus)

*Ansprache*

*Zur Gabenbereitung:* „O selige Nacht“  
(GL 907)

*Sanctus:* „Nun freut euch, ihr Christen“  
(GL 143)

*Zur Kommunion:* Chor

*Nach der Kommunion:* „Es ist ein Ros' entsprungen“ (GL 132)

„Gloria in excelsis Deo“ (Chor, dann alle)

*Sprecherin:* Maria war bereit, den Weg zu gehen, den Gott ihr zeigte. Voll Gottvertrauen legte sie ihr Leben in seine Hand. Das Weihnachtsevangelium bestärkt mich, mein Leben so anzunehmen, wie Gott es mir schenkt.

„Gloria in excelsis Deo“

*Sprecher:* Die Hirten haben einen starken Glauben. Sie haben Vertrauen.

Ich möchte glauben und vertrauen können wie die Hirten.

*Sprecherin:* Schlicht und einfach, wie Maria die Botschaft empfangen und gelebt hat, möchte ich Weihnachten feiern.

Was auch geschehen mag; der Herr ist mit uns auf unserem Weg.

„Gloria in excelsis Deo“

*Schlußlied:* „Heiligste Nacht“ (GL 906)

## Eugen Weiler

### Gedanken zum Gloria und Fürbitten zu Weihnachten

*In der Pfarrgemeinde Hinterzarten werden auch die Weihnachtsgottesdienste unter das Jahresthema gestellt. Mit den Gedanken zum Gloria wurde das Jahresthema für 1986 und 1987 über die Messe\* – der jährlich zirka 20 Gottesdienste gewidmet waren – abgeschlossen. Aus dieser Weihnachtsmesse bringen wir im folgenden einige Ausschnitte. red*

Gott verkündet, was jetzt geschieht: Seine Herrlichkeit ist erschienen in Jesus von Nazaret. Gottes Heil und Erbarmen mit seinen Menschen, mit der ganzen Schöpfung – „sichtbar“ nun denen, die arm in sich selber sind, die reinen Herzens sind, die Hunger und Durst haben nach der Gerechtigkeit, die Gott suchen aus ganzem Herzen, die Erquickung für ihre Seele nötig haben, die Erbarmen üben, die Frieden und Versöhnung schaffen auf dieser Erde.

Und alle, die Jesus, die offenbare Menschenliebe Gottes, annehmen, antworten: „Wir loben dich, wir preisen dich!“ Sie stimmen ein in das Dankeslied der Kinder Gottes: „Wir sagen dir Dank ob deiner großen Herrlichkeit.“ Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebührt!

Wir beten dich an, den Heiligen, den Vater unermeßbarer Majestät, unergründliches Geheimnis, aller Dinge Grund und Leben! Uns hast du als deine Töchter und Söhne angenommen. Wer bist du nur, daß du dich unser erbarmst, daß deine Liebe, dein Herz uns gehört?! . . .

Gott offenbart in Jesus seine Herrlichkeit, die Liebe ist! Und er ruft die Menschen, daß sie ihr Herz öffnen, sich die Liebe „gefallen lassen“ und aus der Liebe und für die Liebe leben! . . .

Jesus ist das lebendige Zeichen Gottes! Ja, so verborgen, in menschlicher Gestalt, kommt

\* Die Predigten und Gebete von Pfarrer Eugen Weiler sind im Eigenverlag unter dem Titel „Tut das zu meinem Gedächtnis . . . für das Leben der Welt“ (D-7824 Hinterzarten 1987) erschienen.